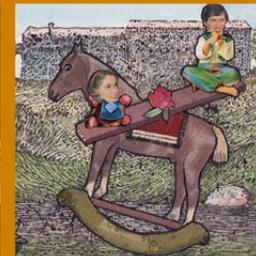




mvt
MUSEUMS
VERBAND
THÜRINGEN



THÜRINGER MUSEUMSHEFTE



2|2015



Titelthema: Kulturgut bewahren und schützen

Bewährte Partnerschaften zwischen Museen und Bibliotheken

Der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V.

Bibliotheken als Partner der Museen – ein solches Miteinander hat nicht nur eine gute, sondern auch eine jahrtausendealte Tradition. Schließlich verbanden bereits im Alexandria der hellenistischen Epoche das antike Museion und die dazugehörige Bibliothek eine nicht nur räumliche Nähe. Beide verschmolzen als „Verbund“ zu einem Ort der Gelehrsamkeit, der Gegenständlichkeit von Sammlungen, ja zu einem Sinnbild des Wissens schlechthin.

Diese enge Verbindung hat sich über Jahrtausende getragen. Bibliotheken und Museen haben sich immer wieder gegenseitig befruchtet, ergänzt und zur Blüte gebracht. Aus heutiger Sicht mag man vielleicht von einer Win-win-Situation sprechen, auch

wenn die aktuellen Rahmenbedingungen sich freilich völlig anders ausnehmen als diejenigen in der Alexandrinischen Schule.

Die Antworten, welche Museen und Bibliotheken nach dem politischen Umbruch der Jahre 1989/90 auf die sie umgebenden ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen fanden, waren dabei wiederum sehr ähnlich; sie folgten – wenn man so will – einer institutionellen Konsistenz. Beide Sparten standen nicht nur vor der Herausforderung, ihre organisatorische und institutionelle Verfasstheit neu einordnen zu müssen. Sie benötigten zudem eine Stimme, um ihren Interessen im sich auszubildenden Gefüge einer Landesregierung angemessen Gehör zu verschaffen. Dies führte dazu, dass vor einem Vierteljahrhundert im Abstand von nur wenigen Wochen sowohl der Museumsverband Thüringen e.V. (am 4. August 1990) als auch der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (am 15. September 1990) gegründet wurden.

Welche Funktionen, Ziele und Aufgaben der Thüringer Bibliotheksverband seither wahrnimmt, soll im Folgenden näher vorgestellt werden.

In Thüringen gibt es heute 95 hauptamtlich und 165 nebenamtlich geleitete Öffentliche Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft. Hinzu kommen neun Hochschulbibliotheken sowie weitere wissenschaftliche Bibliotheken, insbesondere solche von historischer Bedeutung: Größere wie die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar, die Forschungsbibliothek Gotha als Teil der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha in Schloss Friedenstein oder



Klassisch im Karteikasten erfasst, modern in Datenbanken abrufbar. (Foto: Stadtverwaltung Erfurt)

die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek in Jena, aber auch kleinere wie die Bibliothek des Augustinerklosters in Erfurt oder die Historische Bibliothek in Rudolstadt. Öffentlich zugängliche Bibliotheken in privater oder kirchlicher Trägerschaft ergänzen und bereichern das bibliothekarische Angebot in Thüringen.

In ihrer Gesamtheit stehen die Bibliotheken für einen etablierten wie identitätsstiftenden Bestandteil der kulturellen und geistigen Infrastruktur Thüringens. Sie sind wesentliche Eckpfeiler der Bildungs- und Kulturinfrastruktur und erfüllen zudem als landesweit verteilte Zentren eines lebendigen kulturellen Lebens gleichzeitig einen unschätzbaren Bildungsauftrag, indem sie den freien Zugang zu Wissen und Informationen jedweder Art sichern und für jedermann gewährleisten.

Zusammen erfüllen die Bibliotheken, trotz ihrer unterschiedlichen Trägerschaften, Ausrichtungen, Aufgaben und Zielsetzungen folgende wesentliche Funktionen:

Sie sind Orte

- des ungehinderten Zugangs zu vielfältigen Informationsquellen
- der breiten Bildung und Persönlichkeitsentwicklung
- der gesellschaftlich-pluralen Partizipation und Integration
- des Wissens und des reflexiven Studierens und Forschens
- des kulturellen Lebens und Lernens.

Diesen substanziellen Beitrag für den Einzelnen wie die Gemeinschaft auch künftig zu sichern, zu fördern und weiter zu entwickeln, das hat sich der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheks-



Bibliotheken locken junge Leute an. (Foto: Stadtverwaltung Erfurt)

verband als Aufgabe gegeben. Der Thüringer Bibliotheksverband ist gleichzeitig Teil des Deutschen Bibliotheksverbandes, welcher als Dachverband der Landesverbände bibliothekarische Einrichtungen und Bibliotheken aller Sparten umfasst und rund 2.100 Mitglieder in allen sechzehn Bundesländern vereint. Der Deutsche Bibliotheksverband wiederum bietet den Landesverbänden eine ganze Reihe verschiedener Service- und Beratungsfunktionen an, etwa in den Themenbereichen Recht, Management, Dienstleistungen, Kinder- und Jugendbibliotheken, Bibliotheksbau, Bibliothek und Schule, Erwerbung und Bestandsaufbau sowie interkulturelle Bibliotheksarbeit und begleitet die entsprechenden fachlichen Aktivitäten auf Bundesebene durch Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften.

Der vor 25 Jahren gegründete Thüringer Bibliotheksverband vertritt öffentliche, wissenschaftliche,



Bibliotheken beherbergen Schätze aus vergangenen Jahrhunderten. (Foto: Barbara Neumann)

kirchliche und private Bibliotheken im Freistaat in allen bibliotheksfachlichen Belangen und auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Er ist damit nicht nur ein Förderverband des Bibliothekswesens in allen seinen Zweigen und fachkompetenter Partner für die jeweiligen Unterhaltsträger, sondern ebenso Ansprechpartner für die Öffentlichkeit, die Politik, die Medien, die Kulturverbände, die formalen Bildungseinrichtungen und nicht zuletzt für die Bibliotheken selbst für ihre Fragen auf dem Feld Bibliothek und Bildung.

Diese Aufgaben sind so vielfältig wie umfassend. Sie fordern den Bibliotheksverband, welcher in den letzten Jahren eine ganze Reihe kulturpolitischer Vorhaben mit angestoßen, respektive erfolgreich begleitet und umgesetzt hat. Beispielhaft seien hier einige Stichpunkte aus dem Bereich der politischen Lobby- und Gremienarbeit angeführt:

- Bibliotheksfachliche Beratung für den Freistaat Thüringen, seine Landkreise und Kommunen
- Erarbeitung der Kooperationsvereinbarung „Schule und Bibliothek“ gemeinsam mit dem Thüringer Kultusministerium (2005, Erneuerung 2012)
- Aktive Mitarbeit am Thüringer Bibliotheksgesetz (verabschiedet am 16. Juli 2008)
- Aktive Mitarbeit an Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Thüringer Fachtagungen „Schule – Bibliothek – Schulbibliothek“ (2009, 2012)
- Aktive Mitarbeit bei der Konstituierung und Etablierung der „Ständigen Konferenz der kulturellen Fachverbände Thüringens“ (der Vorgängerorganisation des Kulturrats Thüringen, ab 2009)
- Aktive Mitarbeit am „Leitbild Kulturland Thüringen“ (2010)
- Mitgründung des Kulturrats Thüringen e. V. (2011)
- Mitarbeit an der Vorbereitung und Durchführung der Thüringen Kulturforen
- Aktive Mitarbeit am „Kulturkonzept des Freistaats Thüringen“ (2011)
- Aktive Mitarbeit an den Kulturentwicklungskonzeptionen für die Modellregionen „Kyffhäuserkreis und LK Nordhausen“ sowie „LK Hildburghausen und Sonneberg“
- Erarbeitung des Bibliotheksentwicklungsplans für die Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen
- Unterzeichnung einer Gemeinsamen Erklärung über die Zusammenarbeit von Bibliotheken und Volkshochschulen im Freistaat Thüringen (2015)
- Mitarbeit an einem Kulturfördergesetz für Thüringen.

Über dieses kulturpolitische Handeln hinaus runden fachliche Informations- und Fortbildungs-

aktivitäten das Aufgabenspektrum des Thüringer Bibliotheksverbandes ab. So bietet der Verband im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben seit dem Jahr 2000 gemeinsam mit der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen ein breites Spektrum fachspezifischer Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen an. Dazu zählt auch der Thüringer Bibliothekstag, welcher seit nunmehr 20 Jahren einmal im Jahr in einer thüringischen Stadt zu Gast ist. Der Bibliothekstag greift regelmäßig aktuelle Fachthemen auf und gibt Gelegenheit zur Information und zum Erfahrungsaustausch.

In diesem Rahmen wird alljährlich auch der Thüringer Bibliothekspreis vergeben, welcher vom Thüringer Bibliotheksverband und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen ausgelobt und von ortsansässigen Sparkassen-Kulturstiftungen getragen wird. Der Thüringer Bibliothekspreis wird vergeben für

- die Umsetzung eines beispielgebenden neuen Bibliothekskonzepts oder Bibliotheksangebots
- die besonders gelungene Einbindung der Bibliothek in den kulturellen bzw. bildungspolitischen Kontext der Kommune
- hervorragende kundenorientierte Serviceverbesserungen sowie
- eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeit des Thüringer Bibliotheksverbandes wird maßgeblich durch die Mitgliederversammlung und den Vorstand bestimmt. Dieser wird von der Mitgliederversammlung für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Er besteht aus jeweils drei Mitgliedern aus der Gruppe der wissenschaftlichen und der öffentlichen Bibliotheken. Der Vorsitz wechselt alle drei Jahre zwischen beiden Gruppen.

Wenn an dieser Stelle ein Schlusspunkt unter die Vorstellung des Thüringer Bibliotheksverbandes

gesetzt werden soll, dann nicht ohne eine zugegebenermaßen etwas gewagte Abschlussfrage: Wie würde eigentlich – sozusagen in Umkehrung des Titels – eine Vorstellung des Thüringer Museumsverbandes aussehen? Nun steht eine solche Frage Bibliothekaren freilich nicht zu, wir dürfen allerdings die Vermutung äußern, dass sich bei allen spartenspezifischen Differenzierungen die Aufgaben und die Wirkungsweise sowie die Grundzüge der institutionellen Verfasstheit beider Verbände nicht grundsätzlich unterscheiden. Auch hier gibt es also durchaus mehr als nur Ähnlichkeiten.



Handschrift und Kunstwerk. Aristoteles' „Libri octo physicorum“. (Foto: Barbara Neumann)

Dass es über den institutionellen Rahmen der jeweiligen Dachverbände hinaus zahlreiche im Alltag erprobte wie bewährte Kooperationen und Partnerschaften zwischen Museen und Bibliotheken gibt, ist in Thüringen durchaus gelebte Praxis. Sie spiegelt sich nicht nur in den größeren Häusern und denjenigen Einrichtungen wie der Klassik Stiftung Weimar wider, welche Museen und Bibliothek in einer Institution, in diesem Falle einer Stiftung, vereinen. Auch in Gotha verbinden bekanntlich die zur Universität gehörenden Forschungsbibliothek und die Museen der Stiftung Schloss Friedenstein eine äußerst anregende Zusammenarbeit. Und dass angesichts der digitalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts heute zahlreiche Museen im Rahmen der Universal Multimedia Electronic Library (UrMEL) bei der Bewahrung und Digitalisierung ihrer Kulturgüter mit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek eng zusammenarbeiten, darf ebenfalls als hoch attraktiver Ausweis einer zukunftsfähigen Partnerschaft gelten.

Solche Kooperationen beziehen sich dabei bei weitem nicht nur auf wissenschaftliche Bibliotheken und Museen. Im Gegenteil: In einer Vielzahl von Kommunen gehört die Partnerschaft der

„Nachbarsparten“ längst zur Routine. Diese wird landauf und landab in den mannigfaltigsten Facetten praktiziert; ob nun im Rahmen von gemeinsamen Projekten, von Veranstaltungen, Aus- und Fortbildungen, Gremien oder schlicht im unmittelbaren kommunalen Alltag.

Als ein Beispiel für viele mag die enge Zusammenarbeit der Stadt- und Kreisbibliothek „Anna Seghers“ in Meiningen mit den Museen der Kulturstiftung Meiningen-Eisenach stehen: Die Bibliothek ermöglicht dem Museum die Teilnahme am Deutschen Leihverkehr der Bibliotheken. Zudem gehören die gegenseitige Ausleihe von Beständen und eine Abstimmung bei Anfragen oder bei Erwerbungen zum Tagesgeschäft. Und dass bei Veranstaltungen wie dem Meininger Märchen- und Sagenfest Museum und Bibliothek gemeinsam im Boot sind, ist nahezu eine Selbstverständlichkeit und ein weiterer Beleg dafür, dass Bibliotheken und Museen eine jahrtausendealte Tradition der Partnerschaft im hier und heute äußerst befruchtend mit Leben erfüllen.

Eberhard Kusber und Gabor Kuhles



Kontakt

Museumsverband Thüringen e. V.
Brühler Straße 37 · 99084 Erfurt

Telefon (0361) 551 38 65
Telefax (0361) 551 38 79

info@museumsverband-thueringen.de
www.museumsverband-thueringen.de
www.facebook.com/museumsverband.thueringen

